

**Freitag
16.
Dezember**

351. Tag des Jahres 2016
15 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 50

08:29 Uhr
16:14 Uhr
19:32 Uhr
10:15 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



WAS WANN WO

RAT UND HILFE

Familienzentrum, Engerstraße 2, Telefon 05203/296066, 9.30 bis 11.30 Uhr Internationales Frauencafé der Ökumenischen Flüchtlingsinitiative.

RATHAUS/BÜRGERBÜRO

Rathaus, 8.15 bis 13 Uhr geöffnet.

BÜCHEREIEN

Stadtbibliothek Werther, 10 bis 12 Uhr, 15 bis 18 Uhr geöffnet.

VERANSTALTUNGEN

Kreismusikschule, Zweigstelle Werther, 18 Uhr Schülerkonzert aus verschiedenen Instrumentalklassen im Saal des Hauses Werther.

FAMILIE

Familienzentrum, 9.30 bis 11.30 Uhr Baby- und Bauchcafé, 9.30 bis 11.30 Uhr Babybegrüßungsdienst.

THEATER

Waldbühne Melle, Schürenkamp 14, 20 Uhr Dinner for one - wie alles begann.

VEREINE UND VERBÄNDE

Kyffhäuser-Kameradschaft, Haus Werther, 19.30 Uhr Vereinstreffen.

SENIOREN

Ev. Gemeindehaus Werther, 10.30 Uhr Gekchreff für Senioren.

Haus Tiefenstraße, Tiefenstraße 5, 15 bis 17 Uhr Gedächtnistraining und Bewegungsübungen, 17 bis 19.30 Uhr Andacht.



Der Lebendige Adventskalender der Evangelischen Kirchengemeinde Werther öffnet seine nächste Tür. Heute geht es zu **Familie Flentge**, Am Birkenhof 10. Von 18.30 bis 19 Uhr gibt es Kekse, Punsch, Lieder, Gebete und Geschichten zur Einstimmung auf Weihnachten.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und beobachtet, wie es fast zu einem Unfall kommt, als auf dem Busbahnhof ein Auto plötzlich auf die Straße zieht. Der Busfahrer reagiert aber perfekt und bremst noch rechtzeitig, stellt erleichtert fest **EINER**

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonnentenservice
Telefon 0 52 01 / 81 11 40
Fax 0 52 01 / 81 11 55
vertrieb@westfalen-blatt.de
Anzeigenannahme
Telefon 0 52 01 / 81 11 10
Fax 0 52 01 / 81 11 55
anzeigen-halle@westfalen-blatt.de
Lokaledaktion Werther
Ronchinplatz 3, 33790 Halle
Marco Kerber 0 52 01 / 81 11 25
werther@westfalen-blatt.de
Sekretariat
Ilona Wieroschewski 0 52 01 / 81 11 20
Erika Gerling 0 52 01 / 81 11 20
Fax 0 52 01 / 81 11 66
sekretariat-halle@westfalen-blatt.de
Lokalsport Halle
Gunnar Feicht 0 52 01 / 81 11 27
Stephan Arend 0 52 01 / 81 11 26
sport-halle@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de



Wertheraner Produkte im Korb vereint: Eine Standardauswahl präsentieren hier (von links) Bürgermeister Marion Weike, Klimaschutzmanagerin Regina Kistermann, Konditormeister Patrik Kröger und Massmann-Inhaber Reinhard Pottmeyer. Foto: Margit Brand

Geschenk mit gutem Gewissen

Stadt setzt einen Präsentkorb mit 40 Produkten aus der Heimat auf

Werther (bec). Wertheraner Produkte in einem Präsentkorb: Ausgewählte Lebensmittel und andere Geschenkartikel, die in der Stadt oder der Umgebung produziert werden, können von sofort an kompakt als Set bestellt – und verschenkt – werden.

Zentrale Anlaufstelle ist das Geschäft »Massmann« an der Engerstraße. Seit Montag liegt dort die Sortimentsliste für den Wertheraner Präsentkorb aus, die aktuell immerhin rund 40 Artikel umfasst.

Je nach Wunsch und Anlass werden die Artikel für Kunden repräsentativ zusammen gepackt. Die Bürgermeisterin hat schon ein Abo abgeschlossen: Rund 100 Mal im Jahr gratuliert die Stadt Ehejubilaren oder betagten Geburtstagskindern. »Zur Goldhochzeit oder dem 95. Geburtstag bringen wir demnächst diese Präsentkör-

be mit«, freut sich Marion Weike über die neue Geschenkidee. Sie ergänzt: »Werther hat so viele leckere und schöne Dinge zu bieten.«

Die Idee der regionalen Vermarktung hat Pate gestanden für das Projekt, das Klimaschutzmanagerin Regina Kistermann ins Rollen gebracht hat. Wer statt Wein aus Südafrika Rebsaft aus Bielefeld verschenkt (vertrieben von der Brennerei Kastigen aus Steinhagen), der leistet im Kleinen einen Beitrag zum Klimaschutz und verleiht seinem Präsent gleichzeitig noch eine persönli-

che, da regionale Note.

Hochprozentiges, Kaffee oder Süßigkeiten: Nahezu jeden Klassiker im Präsentkorb können Wertheraner Unternehmen bedienen. Bockstiegel-Pralinen oder Baumkuchen aus dem Café Bossert, Honig von den Bienenvölkern der Gesamtschule, Bio-Wurst vom Hof Maaß oder frische Ernte aus dem Apfelpfad Linhorst oder dem Biohof Meyer zu Theenhausen seien stellvertretend genannt. Aus der Abteilung Kultur/Geschichte können Postkarten, Kinderbuch oder (demnächst wieder) das neue Backbuch aus dem Bock-

stiegelhaus beigefügt werden. Auch der neue Kalender für 2017, den Ulrich Maaß mit Wertheraner Ansichten von heute und damals zusammen gestellt hat, gehört aktuell zum Sortiment. Oder doch vielleicht etwas Textiles? Kleine Täschchen, die aus alten Hemdenkragen geschneidert sind (»tragbar« in Bielefeld), oder Jeans-Schlüsselbänder (»Geniestreich« Bielefeld) erweitern das Spektrum noch einmal. Als Verpackung dienen Schmuckkartons oder (etwas kostspieliger) Weidenkörbe, die von einem älteren Herrn in Neuenkirchen gefertigt werden.

»So sollte für jeden Anlass und für jede Preiskategorie das Richtige dabei sein«, hofft Regina Kistermann. Sie weiß auch von ersten Unternehmen, die Daten für einen individuellen »Standard-Korb« bei Massmann hinterlegen lassen wollen, um dann jederzeit auf Abruf ein Geschenk parat zu haben. »Wir bitten ansonsten um einen Vorlauf von einer Woche«, sagt Reinhard Pottmeyer.

Fehlt was im Korb? Anregungen sind erwünscht

Reinhard Pottmeyer und sein Team haben sich bereit erklärt, die Koordinierung zu übernehmen. Frische Waren werden bei Bedarf passend geordert. Einige Artikel werden jederzeit bei Massmann vorrätig sein, so dass auch

Spontan-(Nach-)käufe möglich sind. Klimaschutzmanagerin Regina Kistermann nimmt im Rathaus Wünsche und Anregungen entgegen, wie die Auswahlliste ergänzt oder verändert werden kann. »Da sind wir ganz flexibel.«

»Emil und die Detektive« fordern die Jugend heraus

Vorlesewettbewerb am Evangelischen Gymnasium

Werther (pes). Wenn die Wertheraner Sechstklässler ihr Schulfinale im bundesweiten Vorlesewettbewerb austragen, wechseln sie ins historische Ambiente des Hauses Werther. Die Gesamtschüler haben das im kleinen Kreis ge-

tan, das Evangelische Gymnasium (EGW) hat gleich alle vier sechsten Klassen mitgebracht in den Sitzungssaal des Hauses Werther über der Stadtbibliothek.

120 aufmerksame Zuschauer hatten die acht Finalisten – je-

weils die beiden Besten aus den Klassen-Wettbewerben – um zunächst ihre selbst ausgesuchten Wunschtexthe vorzutragen. Die Jury mit den Deutschlehrern Nadine Reimann, Silvia Wunsch, Oliver Othmer sowie Bibliotheksleiterin Susanne Damisch hatte danach schon die erste Auswahl zu treffen. Denn nur die vier Besten zogen ins große Finale ein, mussten zwei Minuten lang aus einem Fremdtex vorlesen. Erich Kästners »Emil und die Detektive« war dazu auserkoren. Gar nicht so einfach, denn die Texte von Emil Kästner klingen ja ganz anders als die heutige Sprache der Jugend.

»Es war ein ganz knappes Ergebnis«, verkündete Mit-Organisator Oliver Othmer den Sieg von Cara Miksch aus der 6c, die sich gegen Lale Henkel (2.), Pola Dammann und Verena Müller durchsetzte und das EGW im Frühjahr beim Kreisentscheid in Gütersloh vertritt. Für Sieger und Platzierte ließ Othmer dann alle 120 Zuschauer rhythmisch Beifall klatschen – nach isländischem EM-Vorbild.



Cara Miksch (sitzend von links) hat den Vorlese-Wettbewerb am EGW vor Lale Henkel und Pola Dammann gewonnen. Mit im Finale (hinten von links) waren Verena Müller, Charlotte Kruschke, Lara Wiehage, Fabienne Ampfeler und Johanna Latteck. Foto: Schilling

Radmuttern gelockert bei Ex-Polizisten

Werther (mapu). Am Auto des Wertheraners Michael Bublitz hat jemand mutmaßlich absichtlich die Radmuttern gelockert. Diese Zeitung berichtete am Mittwoch, 14. Dezember darüber, dass Bublitz plötzlich ein Rad auf der Autobahn verloren hatte. Mechaniker und der ADAC schlossen aus, dass der Reifen sich von selbst gelöst haben könnte.

Nach diesem Bericht meldet sich ein weiterer Leser. Wie der pensionierte Polizeibeamte Friedhelm Burchard schildert, wurden auf dem Parkplatz am Haus Werther zwei Radmuttern an seinem Golf-Cabrio gelockert. Darauf aufmerksam wurde er, als während der Fahrt merkwürdige Geräusche auftraten und das Lenkrad stark zu wackeln begann. Er konnte nur noch langsam weiterfahren. In der Werkstatt habe man bestätigt, dass die Muttern manipuliert wurden, sagt der Wertheraner.

Der Vorfall hat sich Anfang November abgespielt: »Es kann also sein, dass die Täter in Werther wahllos zuschlagen und sie es gar nicht auf eine einzelne Person abgesehen haben.« Einen solchen Verdacht hatte Michael Bublitz geäußert, weil er in der Stadt bekannt ist für sein Engagement in der Flüchtlingshilfe.

Preisverleihung bei den Schützen

Werther (WB). Der Schützenverein lädt seine Mitglieder am kommenden Adventssonntag um 15 Uhr zur Weihnachtsfeier in die Schützenklausen ein. Bei Kaffee und Kuchen wollen die Mitglieder das Jahr Revue passieren lassen. Im Rahmen der Weihnachtsfeier findet auch die Preisverteilung des Glücksschießens statt. In den vergangenen Wochen haben die Schützinnen und Schützen mit dem Luftgewehr auf den Luftgewehrständen, am Glücksrad, mit Karten und Würfeln um möglichst viele Punkte gekämpft.

Erste Hilfe mit den Johannitern

Werther (WB). Einen Erste-Hilfe-Kurs bietet die Johanniter-Unfall-Hilfe an am Samstag, 17. Dezember, zwischen 8 und 16 Uhr im JUH-Ausbildungsraum, Esch 2. Weitere Informationen dazu und Anmeldung unter Telefon 0800/2990900.



Die Kläranlage Schwarzbach wird ausgebaut. Die Investition wird auf 6,54 Millionen Euro geschätzt. Foto: Ulrich Falker

Kläranlage: Umbau im Sommer

Werther (mat). Zwischen Juli und August 2017 soll der Umbau der Kläranlage Schwarzbach beginnen. Der bisherige Planungsfortschritt war nun Thema im Betriebsausschuss, wobei auch über die Bauaufahrt diskutiert wurde.

Denn für Baumaschinen und Lkw könne die enge und kurvenreiche Siegfriedstraße zu einem Problem werden, so Diplomingenieur Ralf Fritze. Der Experte schlug stattdessen eine von der Straße Ellersiek ausgehende provisorische Baustraße vor, die das Baugelände über Schotter mit der

Straße verbindet. Auch müsse in den kommenden Monaten über die Stromversorgung und weitere Baumaßnahmen gesprochen werden. So denkt die Stadt beispielsweise darüber nach, auf dem Dach der neuen Schlammhärtungshalle eine Photovoltaikanlage zu installieren, wofür jedoch die Fläche des Daches vergrößert werden müsste. »Das würde etwa 32 000 Euro Mehrkosten bedeuten«, erklärte Ralf Fritze, der die reinen Baukosten des gesamten Vorhabens mit etwa 6,54 Millionen Euro veranschlagt.